

MEET THE GODS/ TRIFF DIE GÖTTER:

Eine Sammlung zum Kennenlernen und Sammeln
erster Erfahrungen mit

SKADI

für Kinder ab Klasse 2

INHALT:

1. Geschichte: Skadi fordert ihr Recht
2. Bastelvorlage: Skadi als Klorollengöttin*
3. Wissenswertes: Wer ist Skadi?
4. Meditation: Eine Welt aus Eis
5. Bastelei: Wir basteln uns eine Schneeflocke

*Klorollengötter: siehe www.werkelwald.de

Viel Spaß!

1. Skadi fordert ihr Recht

Skadi gehört zu den Eisriesen aus Jotunheim. Ihr Vater ist Thiazi von Thrymheim. Dieser legte sich mit den Göttern an: Nach einem Streit darum, wie groß wessen Anteil an einem Haufen Fleisch sein sollte, brachte er Loki dazu, ihm Idun, die Göttin der Jugend, zu bringen. Ohne Iduns Äpfel wurden die Götter aber schnell älter. Sie kriegten heraus, was geschehen war, und brachten Loki dazu, Idun wieder heim zu holen. Thiazi verfolgte das flüchtende Paar in Adlergestalt bis Asgard. Dort holten ihn die anderen Götter mit Feuer vom Himmel und Thiazi starb.

Als seine Tochter Skadi das hörte, gefiel es ihr gar nicht. Sie zog nach Asgard und forderte eine Entschädigung von den Göttern. Diese sahen ein, dass das nur gerecht war. Sie boten ihr drei Dinge:

Da Skadis Vater nun einmal tot war, sollte sie sich einen Ersatz aussuchen dürfen, und zwar in Form eines göttlichen Ehemanns. Allerdings sollte sie dabei nur die Füße der göttlichen Bewerber sehen dürfen.

Skadi war begeistert. Sie hatte ein Auge auf den schönen Sonnengott Balder geworden und dachte, dass dieser, weil er ja nun einmal am besten aussah, auch mit Sicherheit die schönsten Füße haben müsste.

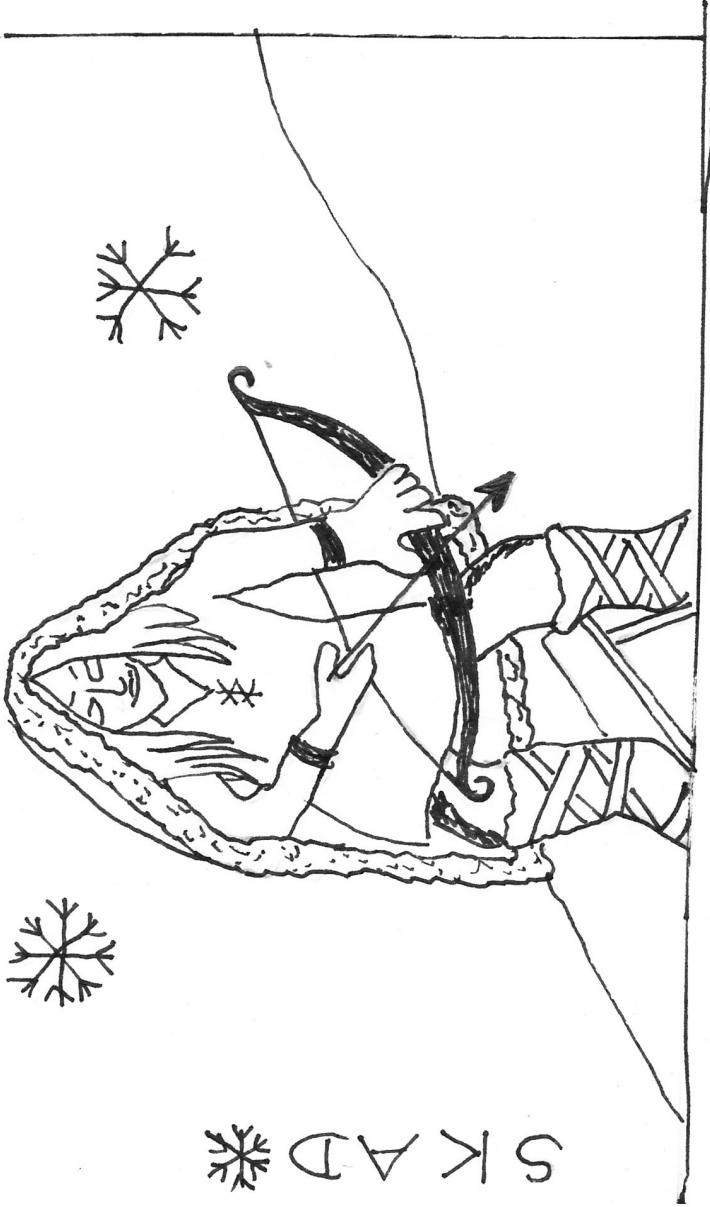
Die Götter stellten sich in einer Reihe hinter einem Vorhang auf. Nur die Füße guckten heraus. Skadi schritt die Reihe ab und betrachtete alle Füße sorgfältig. Schließlich blieb sie vor einem Paar stehen, die besonders gepflegt wirkten. „Diesen will ich!“, sagte sie. Der Vorhang fiel, aber es war nicht Balder, der ihr entgegengrinste. Es war Njörd, der alte Meerese Gott und Vater von Frey und Freya. Zuerst war Skadi ein wenig entsetzt. So ein alter Mann! Aber sie beschloss ihm eine Chance zu geben. Deal war Deal!

Als Zweites sollte etwas gegen ihre Trauer unternommen werden. Loki schnappte sich eine Ziege und veranstaltete mit dieser ein verrücktes Tauziehen. Der Humor der Eisriesen ist ziemlich einfach gestrickt, und so brach Skadi in Lachen aus.

Als Drittes warf Odin die Augen von Thiazis an den Himmel, wo sie sich in Sterne verwandelten. Heute wissen wir nicht mehr, wo sich dieses Sternbild befindet, aber es ist das einzige, das uns von damals überliefert worden ist.

Skadi heiratete Njörd, aber die Beziehung hielt nicht lange: Njörd konnte den hohen Norden nicht ausstehen, wo es nur Schnee und Eis gab. Skadi hingegen ertrug es nicht, jeden Morgen vom Gekreisch der Möwen aus dem Bett geholt zu werden.

Schließlich trennten sich die beiden wieder einvernehmlich und Skadi zog zurück nach Thrymheim, wo sie allein als Herrin über das Haus herrschte.



3. Wer ist Skadi?

Skadi ist weder Asin noch Wanin, obwohl man ihr wanische Beziehungen nachsagt. Sie ist eine Eisriesin, deren Vater von den Göttern getötet wurde. Nach germanischem Recht fordert Skadi Genugtuung: Die Götter sollen sie für ihren Verlust entschädigen.

Als Folge davon heiratet sie Njörd, den wanischen Gott des Meeres und der Fischerei, aber die Beziehung hält nicht lange. Zunächst versuchen es die beiden, indem sie einige Tage in Njörds Heim Noatun am Meer leben und einige Tage in Skadis Thrymheim in den Bergen, aber beide ertragen es nicht in der fremden Umgebung. Auch eine Fernbeziehung geht nicht gut, da dass die beiden sich schließlich wieder trennen.

Skadi ist die Göttin des Schnees, der Jagd mit Pfeil und Bogen und des Skifahrens und Schlittschuhlaufens. Einer ihrer Beinamen ist Önurdis, Schlittschuhgöttin. Auch Ullr, der Sohn von Sif, wird als Schlittschuhgott bezeichnet. Daher sagt man den beiden auch eine Beziehung nach, oder vermutet, dass sie verwandt seien.

Ihren Funktionen entsprechend ist sie dem Winter eng verbunden. Als Riesin hat sie auch ein chaotische Element: Wo Frau Holle es sanft schneien lässt und die Erde zudeckt, da ist Skadi der eisigen Wintersturm und bedrohliche Frost, der alles erstarren lässt.

Skadi steht für die junge, unabhängige Frau, die weiß was sie will und ihr Recht einfordert. Als die Götter ihren Vater töten, steht sie bei ihnen auf der Matte und lässt sich nicht von Asgards Reichtum und Macht blenden. Als ihr der neue Ehemann nicht zusagt, trennt sie sich lieber von ihm und herrscht allein über ihr Reich aus Schnee und Eis.

Weil Loki sie schwer beleidigt, nimmt sie böse Rache: Als die Götter Loki auf dem Felsen festbinden, ist sie es, die eine Giftschlange über seinem Kopf anbringt, die ihn mit ihrem Gift vollspritzen soll. Man sollte sie also besser nicht verärgern.

4. Meditation: Eine Welt aus Eis

Kuschel dich ein in deine Decke, damit du es schön warm hast. Leg dich nun bequem hin, schließe die Augen und atme tief durch die Nase ein und den Mund wieder aus. Wiederhole das drei Mal.

Achte auf deine Bauchdecke: Beim Einatmen wölbt sie sich vor, beim Ausatmen zieht sie sich wieder zurück.

Atme ganz ruhig und entspannt.

Auf dem Fenster bilden sich Eisblumen. Sie formen eigenartige Muster, fremd und faszinierend. Langsam kriechen sie voran und überziehen die ganze Scheibe mit Sternen, Spiralen und Farnen.

Du siehst aus dem Fenster und stellst fest, dass es der Außenwelt genauso geht. Draußen ist alles von einer dicken Schicht Frost überzogen und leise fallen Schneeflocken und bedecken die Umgebung mit einem weißen Mantel. Dunkle Baumriesen ragen zwischen dem ganzen Weiß auf, schwarze Stämme vor einem farblosen Hintergrund. Du verlässt den Raum und gehst nach draußen. Dein Atem bildet kleine Wölkchen vor deinem Mund, aber dir ist warm.

Der Boden knirscht unter deinen Füßen, Schneeflocken wirbeln dir ins Gesicht, als du zwischen den Bäumen hindurch einem Pfad folgst. Er führt dich zu einer kleinen Lichtung.

Ein kleines Feuer brennt dort munter. Daran sitzt eine Gestalt, gehüllt in einen Berg von Pelzen. Beim Näherkommen siehst du, dass es eine Frau ist: groß, schlank und blond. Sie trägt Schneeschuhe an den Füßen, und neben ihr liegt ein Bogen.

Das Feuer flackert. Abgesehen von der Frau scheint es das einzige Lebendige weit und breit zu sein.

„Ich bin Skadi!“, sagt die Frau. Du neigst den Kopf und trittst an ihr Feuer.

„Setz dich!“

Sie bittet nicht, sie weiß, was sie will.

Du nimmst Platz, schaust in die Flammen und wartest.

„Ich bin der Frost und das Eis. Ich bin die Lawine, die den Berghang herab donnert. Ich bin unberechenbar. Bleib zu lange, und du begibst dich in Gefahr. Aber bleibst du lange genug, schenke ich dir eine Chance: Die Chance, dein Leben von außen zu sehen! Wie einen Kinofilm, der auf Pause geschaltet wird, so friere ich dein Leben für dich ein. Nimm dir Zeit, sieh es dir gut an! Was gefällt dir, wie es ist? Was möchtest du gerne ändern? Und wie?“ Skadi reicht dir ein Horn. Es ist gefüllt mit eiskaltem, klarem Wasser. Du nimmst einen tiefen Schluck.

Das Wasser durchströmt deinen Körper, es pustet deine Sinne frei und blockiert störende Gedanken und Gefühle. Skadis Gabe erfüllt dich und wirkt in dir.

Nach einer Weile lässt die Wirkung nach. Du siehst Skadi erneut an. Sie lächelt, ein kleines, schmales Lächeln zwischen den Pelzen. „Wenn du weißt, was du willst, dann mach dich auf die Jagd danach.“ Sie greift nach einem Pfeil, hebt den Bogen und mit einer fließenden Bewegung schießt sie einen Pfeil auf den Baum hinter dir. Erst also du dich umdrehst, entdeckst du die Zielscheibe, die am Baum hängt. Skadis Pfeil steckt genau in der Mitte. Du stehst auf und willst den Pfeil aus der Scheibe ziehen und ihr zurückgeben, aber als du dich umdrehst, ist Skadi verschwunden. Nur die Spuren ihrer Schneeschuhe weisen den Weg, den sie gegangen ist.

Du löschst das Feuer und nimmst den Pfeil als Erinnerung an diese Begegnung mit.

Ohne die wärmenden Flammen wird es schnell kühler, und so eilst du den Weg zurück zum Haus. Dort wartet schon ein heißer Kakao auf dich.

Du nimmst den Raum um dich herum wieder wahr. Du erinnerst dich daran, wo die Wände sind, die Fenster und welche Möbel um dich herum stehen. Du spürst die Decke, die auf dir liegt.

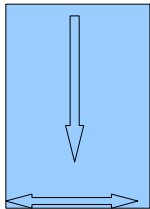
Recke und strecke dich, atme einige Male tief durch und öffne dann die Augen. Du bist wieder im Hier und Jetzt.

5. Wir basteln eine Schneeflocke

Du benötigst:

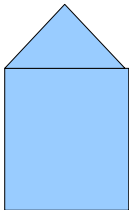
8 weiße Butterbrottüten
1 Schere
Kleber
1 Locher
etwa 30 cm schmales Band

Klebe die Tüten aufeinander. Dabei machst du an folgenden Stellen jeweils einen Klebestreifen:



Am besten machst du das auf der Seite, auf der die Tüte oben etwas kürzer ist. Sonst riskierst du, dass die Tüten sich nicht mehr öffnen lassen. Drück den Tütenstapel gut fest und lass alles kurz trocknen.

Dann schneidest du oben die Ecke ab, so dass das Tütenpaket aussieht wie ein kleines Haus.



Du kannst in die Seiten noch kleine Dreiecke hineinschneiden oder die Ränder lochen, wenn du magst. Deiner Fantasie sind da keine Grenzen gesetzt.

Nun klappst du die Schneeflocke auf und bringst die beiden äußeren Tütenseiten zusammen. Leg sie genau übereinander und loche sie so, dass in der Mitte der Spitze ein Loch entsteht. Durch diese beiden Löcher (es sind ja tatsächlich zwei) kannst du ein Band ziehen, wenn du deine Schneeflocke aufhängen möchtest.

Fertig ist deine besondere Schneeflocke!